

Allianzen - Neu oder Alt: Widerstand!

Nach dem Überfall auf Venezuela und der Entführung Maduros hat „Uncle Sam“ Blut geleckt und schmeißt mit Drohungen um sich. Kuba, Kolumbien, Iran, aber besonders Grönland.

Die USA haben ihren Anspruch auf das autonome Gebiet des dänischen Königreichs erneut bekräftigt und schließen ausdrücklich eine Militärintervention nicht aus. Das spaltet, vor allem zwischen Europa und USA. Was will die USA in der Arktis?

Ähnlich wie in Venezuela geht es um kritische Rohstoffe. Die USA wollen die Kontrolle über den Ölexport Venezuelas, welches die größten Ölvorkommen der Welt hat, übernehmen und sich sogleich die vierteljährige venezolanische Produktion von Öl in die eigenen Häfen fahren.

Die Arktisinsel ist voll mit Rohstoffen: Kupfer, Grafit, Nickel, Wolfram, Zink, Diamanten, Gold, Öl, Gas, Uran, seltene Erden u. a. liegen zuhauf unter der Eisschicht. Es geht aber vor allem auch um geopolitische Strategie. Durch den Klimawandel werden dort neue Seerouten befahrbar, die den Handel zwischen Asien und Europa verkürzen – ein enormer Einfluss auf den Welthandel. Wie mit dem Angriff auf Venezuela bedrohen die USA damit vor allem China. Venezuela hat 85% seiner Ölexporte an China geliefert, aber auch unter anderem an Kuba und Russland. Damit hat Venezuela hauptsächlich seine Schulden abbezahlt, denn die neue Bourgeoisie Chinas ist der größte Gläubiger des venezolanischen Staates. Zudem schränkt es den chinesischen Imperialismus, der mit seiner „Belt and Road Initiative“ auch in Südamerika Fuß fasst, ein.

Die europäischen Imperialisten, die „Koalition der Willigen“, wie sie sich nennen, geführt von Frankreich, Großbritannien und Großdeutschland, reagierten geschlossen gegen die USA.

Auf dem Ukraine-Gipfel in Paris, haben Großbritannien und Frankreich der Ukraine im Falle eines bürgerlichen Friedens eine multinationale „Schutztruppe“ auf ukrainischen Boden garantiert und Merz die Stationierung von deutschen Soldaten auf dem Boden eines benachbarten NATO-Partners im selben Fall angekündigt, wie auch schon seit Mitte 2025 die deutsche Panzerbrigade 45 in Litauen

aufgebaut wird. Eine Stationierung in der Ukraine von deutschen Truppen schließt er aber auch nicht aus. All das zeigt das Bröckeln der NATO zwischen USA und Europa.

Großdeutschland, Frankreich und Großbritannien bereiten sich vor einen eigenen Weg zu gehen und Treiben die Besatzung der Ukraine weiter voran. Sie schmieden eine neue Kriegsallianz – aber auch neue Allianzen sind nicht von Dauer. Sie bereiten den Krieg aktiv

vor und drängen zu ihm, machen mobil: Notfalls auch ohne, oder gegen, die USA. Der deutsche Imperialismus setzt seine Führungsposition, auch gegenüber Frankreich und Großbritannien, in Europa immer mehr durch. Die Dämme brechen zur Neuaufteilung der Welt und vorne mit dabei ist die deutsche Hyäne, die sich noch vom untergehenden Boot zu retten versucht – und das mit Raub, Besatzung und Barbarei. Ermöglicht durch die Annexion der DDR, durch die zeitweilige Niederlage des Sozialismus in der Sowjetunion und allen anderen sozialistischen Experimenten der Welt, ermöglicht durch das Aufgeben des Klassenkampfes im Sozialismus, durch die nicht gemachte Revolution in der DDR – weder 1945, noch danach. Ermöglicht durch das Umgehen und das fehlerhafte Behandeln der Widersprüche im eigenen Volk.

Sie müssen aufrüsten, die Jugend unter dem Stiefel des Militärs begraben und die Konversion vorantreiben. Sie brauchen die Wehrpflicht, die Jugend mit Helm und im Gleichschritt. Wer besetzen will, braucht Köpfe.



Unsere Köpfe bekommen sie aber nicht! Weder zur Forschung für ihren Krieg, noch zum Zielen auf Unseresgleichen! Das ist der Kampf, den wir führen müssen – der Kampf um die Köpfe der Jugend! Und dabei muss uns allen klar sein, dass wir nur ohne Spaltung, zusammen und koordiniert, eine Chance haben. Wer meint, seine eigene Suppe kochen zu wollen, wird den Preis sehr bald teuer bezahlen – im Schützengraben vor Stalingrad, im Exil oder im Gefängnis – wieder einmal!

Wir müssen an die unorganisierten Jugendlichen herantreten, bevor es die Reaktion macht. Vor allem an die Arbeiterjugend und Auszubildenden. Wenn die älteren Kollegen sich im Moment noch nicht gegen den Krieg stellen, müssen wir als Jugend den Druck in den Fabriken verstärken. Nur wenn in den – für die Bourgeoisie (kriegs-)wirtschaftlich wichtigen - Betrieben, der Chemie, Autoindustrie, der Elektronik und weiteren der Kampf gegen die Kriegsmobilmachung selber in die Hand genommen wird, mit den ersten Streiks, bauen wir eine schlagkräftige Antikriegsfront auf!

Das heißt für uns: Den Kampf weiter in den Gewerkschaften, um und mit den Arbeitern für unsere und ihre gemeinsame Sache führen! Den gekauften Gewerkschaftsbossen nicht länger die Sozialpartnerschaft und das JA zum deutschen Kriegskurs durchgehen lassen!

Immer wieder scheuen wir den Kampf um die, die die Macht haben, weil es bei der „Linken Szene“ ja vermeintlich schneller geht zu organisieren gegen den Kapitalismus, weil sie schon etwas „wissen“ und sich dafür interessieren.

Der Kampf ist hart, muss aber geführt werden, damit wir überhaupt noch kämpfen können.

Die Kapitalisten und deren Sprachrohre, die Vertreter von CDU/CSU, fordern laut und öffentlich die Bombe, die atomare Teilhabe oder bereits dieses Jahr den Spannungsfall, die Aushebelung des Grundgesetzes, die Einführung der Notstandsgesetze. Dann ist Schluss mit dem pazifistischen



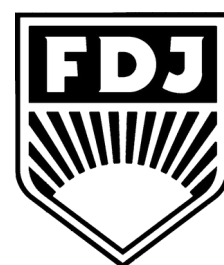
Ausweg des Verweigners! Jeder, egal welches Geschlechts oder Alters, wird dann für den deutschen Krieg arbeiten! Sei es in der dann allgemein geltenden Wehrpflicht oder in der Kriegswirtschaft. Auch Ersatzdienstleistende arbeiten fortan für den Krieg – unter Soldatenrecht! Entweder man dreht die Artilleriehülsen, schweißt die Panzer und produziert für die Vernichtung oder man landet im Knast. Es gibt unter den Notstandsgesetzen keine bürgerliche Floskel des Verweigners mehr! Wenn Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz und alle anderen Blaulichtinstitutionen unter Kommando der Bundeswehr sind – was sie heute schon aufbauen mit der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit, dann wird man gegen Streikende, Demonstrierende und Kriegsgegner eingesetzt, oder bekommt wie die Genannten das Gewaltmonopol zu spüren.

Die einzige Antwort, egal ob hier oder in Venezuela, bleibt dieselbe: Sozialismus oder Tod!

Wir müssen hier die Revolution machen, unsere Bourgeoisie besiegen, den eigenen Hauptfeind stürzen, den deutschen Imperialismus. Mag auch die USA gerade in den Medien präsent sein und ihren Annexionsgelüsten nachkommen, wir dürfen keineswegs den Fokus verlieren und vergessen, dass mit der Annexion der DDR, mit den eigenen Fehlern ermöglicht wurde, dass die Bestie wieder wüten kann und konnte, wie sie es schon zweimal tat.

Deswegen:

Freie Deutsche Jugend
Zentralrat



Desertieren. Sabotieren.

Dem deutschen Krieg keine Köpfe liefern!

Ohne Einheit der Jugend kein Sieg!